

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Band: 8 (1951)

Heft: 1

Rubrik: Die Planung wirkt sich aus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Planung wirkt sich aus

Diese neue Rubrik, die in Zukunft als ständige Seite in unserer Zeitschrift geführt werden soll, ist die Fortsetzung von, oder sagen wir besser, die Antwort auf die in den Jahrgängen 1944—1947 geführte Rubrik «Warum geplant werden muss».

Die Einsicht, dass geplant werden muss, kann heute wohl als allgemein anerkannt betrachtet werden und ihre Auswirkung fängt sich mancherorts an bemerkbar zu machen. Der Titel «Die Planung wirkt sich aus» tönt wohl etwas grossartig und sollte eher heissen «Die Planung wirkt sich da und dort im Kleinen aus». Doch sind es gerade diese unscheinbaren Beispiele, die es dem Gemeindemitglied klar machen, wie sich diese Massnahmen in seinem täglichen Leben auswirken und der Allgemeinheit zum Vorteil gereichen.

Als erstes Beispiel zeigen wir, wie in der Gemeinde Küsnacht (Zch.) für den Fussgänger längs der Gartenstrasse eine besondere Bequemlichkeit geschaffen wurde. Die stark befahrene Strasse führt an einem Schulhaus mit Kindergarten vorbei, und so hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, das gegen das Schulhausgelände liegende Trottoir als selbständigen Fussweg von der Strasse loszulösen, so dass ein trennender Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Fußsteig entsteht. Die landschaftlich wohltuende Auswirkung dieser Entscheidung in relativ kleinem Maßstab wird als Vorbild dienen für ähnliche Lösungen in dieser und in anderen Gemeinden.



Abb. 1. Situationsplan des Gehweges an der Gartenstrasse, Küsnacht/Zch.



Abb. 2. Im Vordergrund Strasse und Gehweg, im Hintergrund das Kindergartengebäude.



Abb. 3. Blick auf Gehweg und Grünstreifen mit altem Baumbestand.